



Inflation frisst 2 Milliarden Euro an Ersparnissen auf

ERHEBUNG: 42 Prozent der Südtiroler tun sich laut AFI schwer, mit dem Lohn über die Runden zu kommen

BOZEN. Die Stimmung der Südtiroler Arbeitnehmer bleibt verhalten. Die Fähigkeit, mit dem Lohn über die Runden zu kommen, verharrt auf einem historischen Tief, wie eine Erhebung des Arbeitsförderungsinstituts (AFI) ergibt. Und: Die Teuerungswelle frisst 2 Milliarden Euro an Ersparnissen auf.

Die Erwartungen der Arbeitnehmer, was die wirtschaftliche Entwicklung Südtirols in den kommenden 12 Monaten betrifft, steigt zwar an, bleibt laut dem AFI aber leicht im negativen Bereich. Die Arbeitnehmer würden weiters erwarten, dass die Zahl der Arbeitslosen in Südtirol tendenziell zunehmen könnte. Ungeachtet dessen, werde das konkrete Risiko, den eigenen Arbeitsplatz zu verlieren, nach wie vor als „moderat“ erachtet. Die Chancen, gegebenenfalls einen gleichwertigen Arbeitsplatz zu finden, bleiben im Langzeitvergleich gut, flachen aber von einem hohen Niveau aus ab, wie aus der AFI-Erhebung hervorgeht.



Die Inflation knabbert gleich in zweifacher Weise am Wohlstand der Südtiroler: Die Kaufkraft werde geringer, ebenso wie das Sparvermögen, so das AFI.

Die Fähigkeit, mit dem Lohn über die Runden zu kommen, verharrt laut Studie auf ihrem historischen Tief: 42 Prozent der Befragten geben an, nur mit Schwierigkeiten über die Runden zu kommen, weil das Geld nicht bis ans Monatsende reicht.

Die Inflation, die im Jahresmittel in Südtirol auf knapp 10 Pro-

zent kommt, knabbert gleich in zweifacher Weise am Wohlstand der Südtiroler, heißt es vom AFI: „Zum einen frisst sie die Löhne auf und mindert unmittelbar die zur Verfügung stehende Kaufkraft.“

Sie erodiere gleichzeitig aber auch das Sparvermögen, das real um ebendiesen Prozentsatz we-

niger wert ist. „Berücksichtigt man, dass die Südtiroler Familien 21 Milliarden Euro an Sparvermögen besitzen, kommt diese Geldentwertung einer Erosion von rund 2 Milliarden Euro an Kaufkraft gleich, was rund einem Drittel des jährlichen Landeshaushalts entspricht.“

© Alle Rechte vorbehalten